

Fundmeldungen = Trouvailles intéressantes = Ritrovamenti

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **80 (2002)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Seitensprünge

Viele Pilzarten sind dafür bekannt, dass sie punkto ihres Mykorrhizapartners nicht sehr wählerisch sind, während andere stets nur bei «ihrem» Baum gefunden werden. So auch die beiden Schmierröhrlinge Körnchenröhrling (*Suillus granulatus*) und Ringloser Butterpilz (*Suillus collinitus*): Diese findet man nur bei 2-nadeligen Kiefern. In der Literatur werden auch noch weitere Kiefernarten, auch 5-nadelige, erwähnt. Wenn andere Baumarten angegeben werden, vermutet man meist, die Kiefer (auch Föhre genannt) sei übersehen oder die Länge der Wurzeln eines entfernt stehenden Baumes unterschätzt worden, denn diese können schon gegen 30–50 m lang werden. Nun fand ich mehrere Jahre unter einer Solitärbirke in einer Wiese inmitten von Flaumigen Milchlingen (*Lactarius pubescens*) den Körnchenröhrling, ebenso in einem Birkenhain! Eine Kiefer gibt es dort nicht, auch gab es früher keine. In diesem Birkenhain bei der Staustufe Kembs im Elsass nun fand ich im Herbst 2001 an mehreren Stellen auch den Ringlosen Butterpilz (*Suillus collinitus*), diesmal gemischt mit dem Verblässenden Täubling (*Russula pulchella*), dem an solchen Orten typischen Mykorrhizapartner von Birke. In der gleichen Woche dann einen extrem dichten Ring des Ringlosen Butterpilzes unter einer Coloradotanne (*Abies concolor*) in einem Privatgarten.

An der Tatsache gibt es keinen Zweifel: Dieser Pilz macht «es» auch mit anderen Bäumen! Bei der Coloradotanne ist es wenigstens ein anderer Nadelbaum, erstaunlich ist jedoch, dass eine vermeintlich spezifisch unter Kiefern wachsende Art sogar mit einem Laubbaum, wie hier der Birke, Mykorrhiza bilden kann.

Wieder einmal wird deutlich, dass die Natur sich überhaupt nicht so verhalten muss, wie wir das gerne hätten. Gerade in der Pilzkunde werden wir immer wieder an den Satz «keine Regel ohne Ausnahme» erinnert. Oder an den famosen Begründer der Studienwoche, Johann Schwegler. Oft ermahnte er übereifrige Teilnehmer zu vermeintlich klaren Schlüsselpunkten: «kann, aber muss nicht.»

Markus Wilhelm, Felsenweg 66, 4123 Allschwil

Einladung zur 29. Mykologischen Dreiländertagung

9.–14. September 2002

Institut für Botanik, Karl-Franzens-Universität Graz, Österreich

Informationen und Anmeldeformular unter:

<http://www.kfunigraz.ac.at/botanik/aktuelles.html>

oder von:

Dr. Christian Scheuer

Institut für Botanik

Karl-Franzens-Universität

Holteigasse 6,

A-8010 Graz, Österreich

Tel. ++43 316 380 5664

Fax ++43 316 380 9883

E-mail: christian.scheuer@uni-graz.at